

BIOGRAFIEN OPER

ENSEMBLE

Stefania Abbondi, Sejong Chang, Christiane Döcker, Kathrin Göring, Magdalena Hinterdobler, Randall Jakobsh, Gal James, Sandra Janke, Olga Jelínková, Dan Karlström, Karin Lovelius, Sandra Maxheimer, Jonathan Michie, Jean-Baptiste Mouret, Martin Petzold, Sebastian Pilgrim, Tuomas Pursio, Franz Xaver Schlecht, Matthias Stier, Olena Tokar, Patrick Vogel, Alvaro Zambrano

NEU IM ENSEMBLE

OLGA JÉLINKOVÁ *Sopran*

Gesangsstudium am Prager Konservatorium und an der Akademie für Darstellende Kunst in Prag. Mit Partien wie Gilda (»Rigoletto«), Elvira (»Ernani«), Konstanze (»Die Entführung aus dem Serail«), Gräfin (»Le nozze di Figaro«), Xenia (»Dmitrij«), Adele (»Die Fledermaus«), Lisa (»Gräfin Mariza«), Rosina (»Der Barbier von Sevilla«), Musetta (»La bohème«) und Marguerite (»Faust«) Auftritte an der Staatsoper Prag, der Nationaloper Prag, der Komischen Oper Berlin, dem Nationaltheater Mannheim, der Volksoper Wien, den Opernhäusern Brno, České Budějovice, Ostrava und Liberec sowie in Seoul und den USA. 2018-20 Ensemblemitglied des Staatstheaters Saarbrücken. An der Oper Leipzig 2018/19: Titelpartie in »Lucia di Lammermoor«. Seit der Spielzeit 2020/21 Ensemblemitglied der Oper Leipzig. Hier 2020/21: Adina in »Der Liebestrank«, Königin der Nacht in »Die Zauberflöte«, Violetta Valéry in »La traviata«, Frasquita in »Carmen«, Woglinde in »Götterdämmerung«, Stimme des Waldvogels in »Siegfried«, und Drolla in »Die Feen«.

DIRIGENTEN

Ulf Schirmer *Generalmusikdirektor*

Christoph Gedschold *Kapellmeister*

Matthias Foremny *Erster ständiger Gastdirigent*

Felix Bender, Thomas Eitler-de Lint, Antonino Fogliani, David Reiland
Gastdirigenten

BIOGRAFIEN DIRIGENTEN DER PREMIEREN

ULF SCHIRMER

Geboren in Eschenhausen bei Bremen, studierte am dortigen Konservatorium sowie an der Musikhochschule in Hamburg bei György Ligeti, Christoph von Dohnányi und Horst Stein. Er war Assistent von Lorin Maazel und Hausdirigent an der Wiener Staatsoper, wo er u.a. Premieren von Berios »Un Re in ascolto«, »Erwartung«, »Raimonda« und »Die Entführung aus dem Serail« leitete. 1988 bis 1991 Generalmusikdirektor in Wiesbaden und Künstlerischer Direktor für die Symphoniekonzerte am Hessischen Staatstheater. Ab 1991 Resident-Dirigent an der Staatsoper Wien, in den darauf folgenden Jahren auch als Konsulent beratend für die Wiener Staatsoper tätig. Von 1995 bis 1998 Wechsel als Chefdirigent zum Dänischen Radio-Sinfonie-Orchester in Kopenhagen. 2000 wurde Ulf Schirmer zum Professor für musikalische Analyse und Musikdramaturgie an die Hochschule für Musik und Theater Hamburg berufen. Seit 2006/07 ist Ulf Schirmer künstlerischer Leiter des Münchner

Rundfunkorchesters, im Mai 2011 verlängerte er seinen Vertrag bis 2017. Im Rahmen seiner Konzerttätigkeit arbeitete er außerdem mit den Wiener und den Berliner Philharmonikern, den Wiener und den Bamberger Symphonikern, der Staatskapelle Dresden und dem Orchestre de la Suisse Romande zusammen. Einladungen an das Gewandhaus Leipzig. Zahlreiche Engagements bei den Bregenzer und den Salzburger Festspielen, an der Staatsoper Wien, der Grazer Oper, der Deutschen Oper Berlin, der Pariser Opéra Bastille, der Mailänder Scala, in Tokio, Genf und Israel. Große Erfolge mit »Der Rosenkavalier«, »Salome«, »Die Frau ohne Schatten«, »La Bohème«, »Nabucco«, »Fidelio«, »Der fliegende Holländer«, »Der Ring des Nibelungen«, »Parsifal«, »Le nozze di Figaro«, »Die Fledermaus«, »Griechische Passion«, »Lulu«, »Die Vögel« sowie mit der Uraufführung »Tod und Teufel« von Gerd Kühr. An der Wiener Staatsoper »La Bohème« und »Der fliegende Holländer«. An der Oper Leipzig 2005/06 Einstudierung »Parsifal«. Generalmusikdirektor der Oper Leipzig seit 2009/10, ab der Spielzeit 2011/12 Intendant und weiterhin Generalmusikdirektor. Seitdem Einstudierungen insbesondere von Werken Richard Wagners und Richard Strauss', u. a. »Die Feen« in der Kooperation mit den Bayreuther Festspielen (BF Medien), »Der Ring des Nibelungen«, »Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg«, »Der fliegende Holländer«, »Ariadne auf Naxos«, »Elektra«, »Die Frau ohne Schatten«, »Arabella«, »Salome« und »Capriccio«. Darüber hinaus Einstudierung von »Hänsel und Gretel«, »Macbeth«, »Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny«, »Lulu« und »La fanciulla del West«. Dirigate der Babykonzerte im Opernhaus. Neu in der Saison 2020/21: Musikalische Einstudierung »Lohengrin«, »Paradise«.

CHRISTOPH GEDSCHOLD

Geboren in Magdeburg. Klavier- und Dirigierstudium in Leipzig und Hamburg. Während des Studiums Korrepetitor beim Internationalen Opernstudio in Zürich. 2002 Korrepetitor und Kapellmeister am Theater Luzern. Beim »Lucerne Festival« Arbeit für Claudio Abbado, Mariss Jansons sowie Pierre Boulez. 2005 Assistent von Ulf Schirmer bei den Bregenzer Festspielen. 2005/06 Korrepetitor, Kapellmeister und Assistent von Christof Prick am Staatstheater Nürnberg. 2007 dort 2. Kapellmeister. 2009/10 1. Kapellmeister am Staatstheater Karlsruhe. Musikalische Leitung der Nürnberger Philharmoniker, des Nationalorchesters Mannheim, der Dortmunder Philharmoniker, des Basler Sinfonieorchesters, des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck, der Nürnberger Symphoniker, der Hamburger Symphoniker und des Oldenburgischen Staatsorchesters. 2008 Debüt in Tokio mit den »New Japan Philharmonic«. 2012 Italien-Debüt am Teatro Politeama Lecce, 2013/14 in Bari und am Theater Basel. CD-Einspielung mit dem Münchner Rundfunkorchester für cpo Werke von Georg Schumann und Mitschnitt (SWR) von »Euryanthe«. 2014/15 »Iphigenie en Tauride«, »Die Meistersinger von Nürnberg«, »Boris Godunow« in Karlsruhe und »Les Contes d'Hoffmann« am Theater Basel. 2015 Debüt beim »Orchestre Symphonique de Montréal« mit Schostakowitschs 11. Symphonie und 2016 an der Hamburgischen Staatsoper mit »Katja Kabanowa« sowie am Nationaltheater Weimar mit »Der Freischütz«. 2017 Debüt an der Semperoper Dresden mit »Der Freischütz« und der Neueinstudierung von »Die Passagierin«. 2014/15 Debüt an der Oper Leipzig mit »La Bohème«. An der Oper Leipzig ab 2015/16 Kapellmeister mit Einstudierungen von »Die Märchen der Gebrüder Grimm«, »Lobgesang«, »Freischütz«, »Der Nussknacker«, »Rusalka«, »Herzog Blaubarts Burg«/»Pagliacci«, »Die verkaufte Braut«, »Magnificat« und »Lamento«. Neu in der Saison 2020/21: Musikalische Einstudierung des Ballettabends »Rituale«.

ANTONINO FOGLIANI

Dirigierstudium am Giuseppe-Verdi-Konservatorium in Mailand und an der Musikakademie in Siena. 2001 Pultdebüt beim Rossini Opera Festival in Pesaro mit »Il viaggio a Reims«. Weitere Dirigate u.a. am Teatro alla Scala in Mailand, Teatro dell'Opera in Rom, Teatro la Fenice in Venedig, Gran Teatro del Liceu in Barcelona, Bayerische Staatsoper München, Semperoper Dresden, Opéra-Comique Paris, Bolschoi-Theater Moskau, an den Opernhäusern in Frankfurt, St. Gallen, Verona, Parma, Rennes, Straßbourg, Toulouse, Modena, Oslo und Houston sowie beim Donizetti Festival Bergamo und beim Maggio Musicale Fiorentino. Seit 2011 Musikalischer Leiter des Rossini Festivals in Wildbad. Konzertdirigate u.a. mit dem Orchester der Accademia Nazionale di Santa Cecilia und Sydney Symphony Orchestra. Seit der Spielzeit 2017/18 Erster Gastdirigent an der Deutschen Oper am Rhein. An der Oper Leipzig 2020/21: Musikalische Leitung von »Il trovatore«.

DAVID REILAND

Geboren in Belgien. Ausbildung an der Königlichen Musikhochschule in Brüssel, Dirigierstudium an der École normale de Musique de Paris sowie Kompositionsstudium bei Alexander Müllenbach. Assistenzen bei Dennis Russell Davies und Jorge Rotter in Salzburg. Weitere Zusammenarbeit und Assistenzen u.a. mit Pierre Boulez beim Lucerne Festival, mit David Zinman, Bernard Haitink, Mariss Jansons, Jorma Panula und Peter Gülke. Seit 2006 Gastdirigent und Assistent zahlreicher Orchester und Chöre, u.a. dem Hallé Orchestra, dem Orchestra of the Age of Enlightenment, dem Mozarteum-Orchester, dem Stuttgarter Kammerorchester, dem Sinfonieorchester Basel, dem Münchner Rundfunkorchester, dem Orchestre de l'Opéra de Nancy und dem Orchestre national de Lorraine. Seit 2009 Leiter des Ensembles für zeitgenössische Musik »United Instruments of Lucilin«. 2012 Debüt als Dirigent des Orchestra of the Age of Enlightenment mit Berlioz' »Roméo und Juliette«. Seit 2012 Chefdirigent des Orchestre de Chambre du Luxembourg und seit 2014 künstlerischer Berater und erster Gastdirigent der Opéra de Saint-Étienne. Gastengagements u.a. am Théâtre des Champs-Élysées, der Opera Vlaanderen, dem Théâtre de la Ville de Luxembourg, dem Bolschoi-Theater, der Korea National Opera sowie den Opernhäusern von Massy, Metz und Montpellier. In Zusammenarbeit mit dem Palazzetto Bru Zane und dem Münchner Rundfunkorchester Einspielung der Werke von Benjamin Godard. An der Oper Leipzig 2016/17: »Rebell des Königs (Cinq-Mars)«, 2019/20 »Die Zauberflöte«, 2020/21 neu: Musikalische Einstudierung »Les Barbares«.

REGISSEURE

BIOGRAFIEN REGISSEURE DER PREMIEREN

Michiel Dijkema, Renoud Doucet, Birgit Eckenweber, Rosamund Gilmore, Dietrich W. Hilsdorf, Andreas Homoki, Barbora Horáková, Lindy Hume, Nikolas Joel, Peter Konwitschny, Enrico Lübbe/Torsten Buss, Gundula Nowack, Jakob Peters-Messer, Anthony Pilavachi, Patrick Rohbeck, Jan Schmidt-Garre, Aron Stiehl, Rolando Villazón, Katharina Wagner

KATHARINA WAGNER

Geboren in Bayreuth. Studium der Theaterwissenschaften an der Freien Universität Berlin. Gastengagements u.a. am Mainfranken Theater Würzburg (»Der fliegende Holländer«), an der Staatsoper Budapest (»Lohengrin«), am Staatstheater am Gärtnerplatz München (»Der Waffenschmied«), an der Deutschen Oper Berlin (»Il Trittico«), am Staatstheater Mainz (»Madame Butterfly« und »Tiefland«), am Nationaltheater Prag (»Lohengrin«) und am New National Theatre Tokyo (»Fidelio«). Seit 2008 künstlerische Leitung der Bayreuther Festspiele, zunächst zusammen mit ihrer Halbschwester Eva Wagner-Pasquier, seit 2015 künstlerische Gesamtleitung. Inszenierungen bei den Bayreuther Festspielen: »Die Meistersinger von Nürnberg« (2007) und »Tristan und Isolde« (2015). Honorarprofessorin für Regie an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« in Berlin. Auszeichnungen mit dem »B.Z.-Kulturpreis«, dem »Kulturpreis Bayern« sowie dem Bayerischen Verdienstorden. An der Oper Leipzig 2020/21: Inszenierung »Lohengrin« (Koproduktion mit dem Gran Teatre del Liceu Barcelona).

JAKOB PETERS-MESSER

Geboren in Viersen am Niederrhein. Studium der Musiktheaterregie in Hamburg. Anschließend von 1987 - 91 Regieassistent von Götz Friedrich an der Deutschen Oper Berlin. 1990 Kritikerpreis der Berliner Zeitung für seine Produktion von Mozarts »La finta giardiniera« am Hebbel-Theater. Enge Zusammenarbeit mit Nikolaus Lehnhoff im europäische Ausland und den USA. Seit 1994 freischaffender Regisseur mit Schwerpunkt im Bereich der Neuen Musik und Barockoper, sowie des 19. und 20. Jahrhunderts. Besonderes Interesse gilt der Entdeckung unbekannter Opern wie Schostakowitschs »Die Nase«, Max von Schillings »Mona Lisa«, Massenets »Grisélidis«, Mascagnis »Iris« oder Szymanowskis »König Roger«. An der Staatsoper Berlin Inszenierung von Telemanns »Orpheus oder die wunderbare Beständigkeit der Liebe«, Cavallis »La Didone« und der Uraufführung von Müller-Wielands »Komödie ohne Titel«. 2006 mit seiner Inszenierung von »Giulio Cesare« erste szenische Aufführung einer Händeloper in Israel an der Israeli Opera. Ausgezeichnet mit dem Publikumspreis »Beste Oper der Spielzeit 2009/10« für die Uraufführungsinszenierung von Jeffrey Chings »Das Waisenkind« am Theater Erfurt. 2013 Erstaufführung von Meyerbeers »Vasco de Gama« am Theater Chemnitz und Inszenierung von »Tristan und Isolde« an der Nederlandse Reisopera (ausgezeichnet als »Oper des Jahres« in den Niederlanden). Zusammenarbeit mit Parnassus Arts Productions für Leonardo Vincis »Catone in Utica« beim Versailles Festival 2015 und Inszenierung von »Tosca« bei den Erfurter DomStufen-Festspielen 2016. Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Frank Beermann, Alan Curtis, René Jacobs, Konrad Junghänel, Jörg Halubek und Thomas Hengelbrock. Zuletzt Arbeiten für die Nederlandse Reisopera, das Saarländische Staatstheater Saarbrücken, das Theater Dessau, das Theater Magdeburg, die Oper Bonn und das Staatstheater Cottbus. An der Oper Leipzig 2017/18 Inszenierung »Don Carlo«, 2020/21 neu: Inszenierung »Il trovatore«.

ANTHONY PILAVACHI

Geboren auf Zypern. Irischer Staatsbürger, seit 30 Jahren in Deutschland ansässig. 2012 ausgezeichnet mit dem ECHO Klassik in der Kategorie beste DVD-Produktion des Jahres für seine Inszenierung von Wagners »Ring des Nibelungen«, die er am Theater Lübeck erarbeitete. 2011 Preis der Deutschen Schallplattenkritik. Mehrfache Auszeichnungen durch die Fachzeitschrift »Opernwelt«, u.a. in der Kategorie »Beste Inszenierung/Bester Regisseur« für Mozarts »La clemenza di Tito«, Lortzings »Zar und Zimmermann« in Bremen (2006) sowie für »Siegfried« (2009), »Götterdämmerung« (2010), »Parsifal« (2012) und »Tristan und Isolde« (2013) in Lübeck. 1986–95 Spielleiter an den Opernhäusern in Bonn und Köln. Seitdem international tätiger Regisseur. 18 Inszenierungen am Theater Lübeck, weitere u.a. in Berlin (Komische Oper und Deutsche Oper), Frankfurt, Nürnberg, an der Houston Grand Opera, am Taipei National Theater, Theater St. Gallen, Stadttheater Bern, Landestheater Linz, Opéra National de Bordeaux, bei den Dresdner Musikfestspielen, Händel-Festspielen Halle und auf der Expo 2000 Hannover. 2002 Uraufführung der rekonstruierten Fassung von Verdis »Gustavo III« an der GöteborgsOperan und 2004 deutsche Erstaufführung in Darmstadt. In der Spielzeit 2015/16 Inszenierung von Richard Strauss' »Capriccio« am Theater Meiningen zum 325-jährigen Jubiläum der Hofkapelle Meiningen, »Werther« von Jules Massenet am Theater Chemnitz und »My Fair Lady« am Deutschen Nationaltheater Weimar. 2016/17 »Capriccio« in Innsbruck, »Die Entführung aus dem Serail« bei der Schlossoper Haldenstein in Chur und »Così fan tutte« am Meininger Theater. Zuletzt Arbeiten für das Staatstheater Cottbus, die Opernhaus Bergen und das Theater Krefeld/Mönchengladbach. An der Oper Leipzig: »Rigoletto«, »Pagliacci«, »Canterville Ghost«, »Der Rebell des Königs (Cinq-Mars)«, in der Saison 2020/21 neu: Inszenierung »Les Barbares«.

BARBORÁ HORÁKOVÁ

Geboren in Prag. Gesangsstudium an den Musikakademien in Basel und Genf. Mitglied des Internationalen Schweizer Opernstudios. Opernregie-Studium an der Bayerischen Theaterakademie in München. Assistentin, Spielleiterin und Dramaturgin in Basel. Zusammenarbeit u.a. mit David Bösch, Georges Delnon, Frank Hilbrich, Vera Nemirova, Sebastian Nübling und Armin Petras. Intensive Zusammenarbeit mit Calixto Bieito und zahlreiche Einstudierungen seiner Inszenierungen. Eigene Regiearbeiten u.a. Poulencs »La voix humaine« und Pflügers »Romulus der Große« in Neuchâtel, Ravels »L'enfant et les sortilèges« in Basel, »Pelléas et Mélisande« in Oslo und Basel, »L'Orfeo« in Bilbao, Verdis »Un giorno di regno« beim Festival in Heidenheim, Respighis »La bella dormiente nel bosco« in Lyon, »Luisa Miller« in Wuppertal sowie der Doppelabend »L'enfant et les sortilèges/Olympia« an der Kammeroper Wien. 2017 Preisträgerin beim Ring Award in Graz. Bei den International OPERA Awards Newcomer des Jahres 2018. An der Oper Leipzig 2019/20 Inszenierung »Die Zauberflöte«, neu in der Saison 2020/21: Inszenierung »Paradise«.

BIOGRAFIEN LEIPZIGER BALLETT

ENSEMBLE

Jeanne Baudrier, Letícia Calvete, Soojeong Choi, Laura Costa Chaud, Itziar Ducajú, Natasa Dudar, Ester Ferrini, Madoka Ishikawa, Yoojin Jang, Anna Jo, Yun Kyeong Lee, Fang-Yi Liu, Urania Lobo Garcia, Diana Sandu, Ana Belén Villalba, Samantha Vottari, Vivian Wang
Marcos Vinicius Da Silva, Ronan dos Santos Clemente, Marcelo Ferreira, Luke Francis, Landon Harris, David Iglesias Gonzalez, Youngchan Moon, Alessandro Repellini, Philip Sergeychuk, Igor Silva, John Edmar Sumera, Lou Thabart, Vincenzo Timpa, Carl van Godtsenhoven, Otto Wotroba

CHOREOGRAFEN

Mario Schröder *Ballettdirektor und Chefchoreograf*
Bjarte Emil Wedervang Bruland, Edward Clug, Jeroen Verbruggen
Gastchoreografen

BIOGRAFIEN CHOREOGRAFEN DER PREMIEREN

MARIO SCHRÖDER

Geboren in Finsterwalde, erhielt seine Tanzausbildung an der Palucca Schule Dresden. Er war von 1983 bis 1999 erster Solist beim Leipziger Ballett – ab 1991 unter der Leitung von Uwe Scholz. Darüber hinaus studierte er Choreografie an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst und Regie »Ernst Busch«. 1999 wurde er als Ballettdirektor und Chefchoreograf an das Mainfranken Theater Würzburg berufen, bevor er im Jahr 2001 in gleicher Funktion an das Theater Kiel wechselte. Mario Schröder schuf bisher weit über 80 Choreografien und arbeitete als Tänzer und Choreograf u.a. in Japan, USA, Russland, Mongolei, Frankreich und weiteren europäischen Ländern. In Deutschland wurden seine Arbeiten u. a. an der Deutschen Oper und der Komischen Oper Berlin, dem Aalto Ballett Theater Essen und der Oper Leipzig gezeigt. Choreografisch arbeitete er u.a. mit Ruth Berghaus, Maxim Dessau, Nikolaus Lehnhoff, Dietmar Seyffert, Thilo Reinhardt und Uwe Scholz. Mario Schröder ist Präsidiumsmitglied der »Bundesdeutschen Ballett- und Tanztheater Direktoren Konferenz« (bbtk). Seit der Spielzeit 2010/11 ist er Ballettdirektor und Chefchoreograf des Leipziger Balletts mit den Choreografien »Chaplin«, »Carmina Burana/A Dharma at Big Sur«, »Jim Morrison«, »Mörderballaden«, der Uraufführung »Catulli Carmina« (im 3-teiligen Ballettabend »Herzbrennen« mit Choreografien von Uwe Scholz), »Eine Weihnachtsgeschichte« nach Charles Dickens, »Ein Liebestraum« nach Musik von Richard Wagner, »Das Nibelungenlied«, 2-teiliger Ballettabend »Pax 2013«, »Mozart Requiem«, Klavierkonzert Nr. 2 im Ballettabend »Rachmaninow«, »Othello«, »West Side Story«, »Die Märchen der Gebrüder Grimm«, »Lobgesang«, »Van Gogh«, »Johannes-Passion«, »Le Sacre du Printemps«, »Schwanensee«, »Beethoven/Ravel«, »Magnificat«, »Sinfonie der Klagelieder« im Rahmen des Ballettabends »Lamento«, eine Choreografie auf das Klarinettenkonzert von Aaron Copland im Rahmen des Ballettabends »Soto/Scholz/Schröder«, sowie verschiedene Choreografien in der Reihe »Tanz in den Häusern der Stadt«. Neu in der Saison 2020/21: Choreografie »Rituale« und »FUSION«.

EDWARD CLUG

Ballettausbildung an der Nationalen Ballettschule in Cluj-Napoca (Rumänien). Solist am Slowenische Nationaltheater (SNG) in Maribor. Dort seit 2003 Ballettdirektor. Gastspiele mit der Kompanie in ganz Europa, Asien, den USA und Kanada. Seit mehreren Jahren enge künstlerische Zusammenarbeit mit dem Stuttgarter Ballett und dem Ballett Zürich. Choreografien in Zürich: »Le Sacre du Printemps«, »Hill Harper's Dream und Chamber Minds«, »Faust«. Darüber hinaus Arbeiten für das Nederlands Dans Theater, das Royal Ballet of Flanders, das Ballett der Wiener Staatsoper, das Nationalballett Lissabon, das Kroatische Nationalballett, das Rumänische Nationalballett Bukarest, die Bitef Dance Company, das Ukrainische Nationalballett Kiew, das Staatsballett Nowosibirsk, die Station Zuid Company, Graz Tanz, das Ballett des Theaters am Gärtnerplatz München, das Hessische Staatsballett Wiesbaden, das Ballett Augsburg, das Aalto Ballett Essen, das Ballett Dortmund, das West Australian Ballet sowie für das Ballett am Moskauer Bolschoi-Theater. Auszeichnungen mit zahlreichen nationalen und internationalen Kulturpreisen. Nominierung für den »Golden Mask Award« sowie für den renommierten Preis »Benois de la Danse«. An der Oper Leipzig 2020/21: Choreografie »Faust«.

DIRIGENTEN

Ulf Schirmer *Generalmusikdirektor*

Christoph Gedschold *Kapellmeister*

Matthias Foremny *Erster ständiger Gastdirigent*

Felix Bender, Samuel Emanuel, Andrea Sanguineti *Gastdirigenten*

BIOGRAFIEN DIRIGENTEN DER PREMIEREN

CHRISTOPH GEDSCHOLD siehe OPER

MATTHIAS FOREMNY

Erster ständiger Gastdirigent. Geboren in Münster, während des Studiums in Detmold und Wien 1995 Gewinner des Internationalen Dirigentenwettbewerbs »Prager Frühling«. 1997 Berlin-Debüt mit dem Deutschen Sinfonieorchester Berlin. Erster Kapellmeister am Landestheater Detmold, ab 2000 als erster Kapellmeister an der Komischen Oper Berlin, dort u.a. Britten's »Turn of the Screw« (Bayerischer Theaterpreis) und Ligetis »Le Grand Macabre«. 2002 Auszeichnung durch den Deutschen Musikrat als Preisträger des Dirigentenforums. 2003-12 Generalmusikdirektor und Operndirektor am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin. Ab 2013 Chefdirigent des Stuttgarter Kammerorchesters sowie ab 2014 Professor für Dirigieren an der Hochschule für Musik »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig. Konzerte u.a. mit der Staatskapelle Dresden, dem Deutschen Sinfonieorchester Berlin, der Dresdner Philharmonie, dem WDR Sinfonieorchester, den Stuttgarter Philharmonikern, der Staatskapelle Weimar, den Nürnberger Philharmonikern, dem Guangzhou und Shanghai Symphony Orchestra sowie weiteren Orchestern in Deutschland, Norwegen, Italien und Tschechien. Mit dem Rundfunksinfonieorchester Berlin, dem SWR-Sinfonieorchester, dem MDR Sinfonieorchester und dem Finnish Radio Symphony Orchestra Helsinki auch Rundfunkproduktionen. Seit 2004 regelmäßige Gasttätigkeit an der Deutschen Oper Berlin (2009 »Die Zauberflöte«, 2010 »Tosca« und »Don Giovanni«). 2008 Leitung des Bundesjugendorchesters für die Sommerarbeitsphase mit anschließender Tournee nach Österreich und Italien. Debüt an der Oper Leipzig 2010 mit Wagners »Rienzi«. 2010/11 Einstudierung von »Carmina Burana / A Dharma at Big Sur«. Ab 2011/12 Erster ständiger Gastdirigent mit Einstudierungen u.a. von »Das schlaue Fuchslein«, »Rigoletto«, »Pinocchio«, »Das Liebesverbot«, »The Canterville Ghost/Pagliacci«, »Le nozze di Figaro«, »Boléro/Le Sacre du Printemps«, »Carmen«, »Der Sturz des Antichrist« und »Soto/Scholz/Schröder«. Neu in der Saison 20/21: Musikalische Einstudierung des Ballettabends »Faust«.

ENSEMBLE MUSIKALISCHE KOMÖDIE

ENSEMBLE

Anna Evans, Anne-Kathrin Fischer, Cusch Jung, Jeffery Krueger,
Nora Lentner, Angela Mehling, Milko Milev, Mirjam Neururer,
Andreas Rainer, Michael Raschle, Adam Sanchez, Justus Seeger,
Sabine Töpfer, Lilli Wünscher

DIRIGENTEN

Stefan Klingele *Musikdirektor und Chefdirigent*
Tobias Engeli *Erster Kapellmeister*
Christoph-Johannes Eichhorn *Koordinierter Kapellmeister*

BIOGRAFIEN DIRIGENTEN DER PREMIEREN

STEFAN KLINGELE

Studium in den Fächern Dirigieren und Violoncello an der Musikhochschule Würzburg. Festengagements am Staatstheater am Gärtnerplatz München sowie am Bremer Theater, zuletzt dort als Chefdirigent der Oper. Gastengagements an zahlreichen europäischen Bühnen, darunter zuletzt am Aalto-Musiktheater Essen, am Nationaltheater Weimar, an der Semperoper Dresden, an der Königlichen Oper Stockholm, an der ENO London, der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf/Duisburg, der Wiener Volksoper, den Opern von Göteborg und Oslo sowie an der Staatsoper Hannover und dem Tiroler Landestheater. An der Musikalischen Komödie Leipzig 2013/14: Musikalische Leitung von »Romeo und Julia« (Ballett). Hier ab 2015/16 Musikdirektor und Chefdirigent mit Neueinstudierungen von u.a. »Wiener Blut«, »Prinzessin Nofretete«, »Die große Sünderin«, »Casanova«, »On the Town«, »Madame Pompadour«. Künstlerische Leitung der Reihen »Nachhall« und »Jazz im Lortzing« sowie des Operettenworkshops. 2019/20: Einstudierung von »Zorbas / Balkanfeuer«, »Der Vogelhändler«, »MuKo Magic« und »Die kleine Meerjungfrau« im Westbad. Neu in der Spielzeit 2020/21: Musikalische Einstudierung »Die Kinokönigin«, »Sweeney Todd«.

TOBIAS ENGELI

zunächst Cellostudien bei den Solocellisten des NDR und der Tonhalle Zürich. Seine pianistischen Fähigkeiten führten zu einer Aufnahme in die Menuhin-Stiftung Hamburg. Kapellmeisterstudium an der Hamburger Hochschule für Musik und Theater bei Christof Prick. Währenddessen Dirigate bei den Hamburger Symphoniker, dem Hamburger Barockorchester und diversen freien Opernproduktionen. Später Gast bei den Landesbühnen Sachsen, dem Staatsorchester Darmstadt, der badischen Staatskapelle Karlsruhe, dem Beethoven-Orchester Bonn, den Augsburger Philharmonikern, dem Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchester. Vor dem Studienabschluss Korrepetitor und Kapellmeister am Staatstheater Darmstadt, dort u. a. Leitung einer Uraufführung des Komponisten Augustí Charles. Es folgten Dirigate bei der Biennale München und eine enge Zusammenarbeit mit der Oper und dem Beethovenorchester Bonn (BOB) als Pianist und Dirigent. Ab der Spielzeit 2009/10 Erster Kapellmeister und stellvertretender GMD am Theater Plauen-Zwickau. In der Spielzeit 2012/13 ständiger Gast am Opernhaus Chemnitz mit Beethovens IX. und der Ballett-Produktion »Der Nussknacker« von Tschairowski. An der Musikalischen Komödie ab 2014/15 Erster Kapellmeister mit Neueinstudierungen von »Im Weißen Rössl«, »Carmen« (Ballett), »Die Piraten«, »Capriolen«, »Doktor Schiwago«, »Alice im Wunderland«, »Die

Herzogin von Chicago«, »Das Feuerwerk«, der Schlagerrevue »Spiel mir eine alte Melodie«, »Die Juxheirat« sowie Dirigaten zahlreicher Repertoirevorstellungen. Am Opernhaus Einstudierung von »Van Gogh« für das Leipziger Ballett sowie »Die Zauberflöte«. 2020/21 neu: Musikalische Einstudierung »Gräfin Mariza« und »Bullets over Broadway«.

CHRISTOPH-JOHANNES EICHHORN

Geboren in Erfurt. Unterricht in Klavier (Prof. Siegrid Lehmstedt) und Dirigieren (Prof. Gunter Kahlert). Mehrfacher Preisträger beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert. Mitglied der Nachwuchsförderklasse der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig. Studium an der HMT Leipzig mit Hauptfach Korrepetition. Stipendiat der Richard-Wagner-Stiftung. Seit 2009 Solorepetitor mit Dirigierverpflichtung an der Musikalischen Komödie Leipzig. Dirigate von Repertoirevorstellungen von »Hello Dolly«, »Cabaret«, »Jekyll & Hyde«, »Peter und der Wolf«, »Aschenputtel«, »Der Graf von Monte Christo«, »Der Zauberer von Oss«, »Der Ring für Kinder«, »Crazy for You« und »Richard O'Brien's The Rocky Horror Show«. Seit der Spielzeit 2013/14 Koordinierter Kapellmeister und Solorepetitor. Einstudierung »In Frisco ist der Teufel los«, »Dracula«, »LoveMusik«, »Doktor Schiwago«, »Kuss der Spinnenfrau« und »Jesus Christ Superstar«.

REGISSEURE

Cusch Jung *Chefregisseur*

Andreas Gergen, Thomas Schendel, Klaus Seiffert, Ulrich Wiggers,
Dominik Wilgenbus *Gastregisseure*

BIOGRAFIEN REGISSEURE DER PREMIEREN

CUSCH JUNG

geboren in Kaiserslautern, studierte Schauspiel, Gesang und Tanz. Erste Hauptrolle 1981 in der europäischen UA von »Anything Goes«. Ab 1984 Engagement im Solistenensemble des Theater des Westens – Berlin, mit Partien wie Judas (»Jesus Christ Superstar«), Jean-Michel (»La Cage aux Folles«), Cliff (neben Helen Schneider und Hildegard Knef) in »Cabaret«, als Sigismund im »Weißen Rössl«, als Herbie in »Gypsy« und als Piratenkönig in »Piraten«. Als Tony in »West Side Story« in Dortmund, Bonn und am Metropol-Theater Berlin, weitere wichtige Rollen waren Che Guevara in »Evita«, Vernon in »Sie spielen unser Lied« und Klaus in »Geteilte Freude« im Theater am Kurfürstendamm. Ab September 1999 steht Cusch Jung dann als Staranwalt Billy Flynn in der Erfolgsproduktion »Chicago« auf den Bühnen des TDW, des Deutschen Theaters München und des Theaters in Basel. 2002 bis 2004 Harry in der deutschen Erstaufführung des Musicals »Mamma Mia«, 2004/05 spielt er den listigen Kneipenwirt Thénadier in »Les Misérables« wieder im Theater des Westens, 2005/06 Rochefort in »Drei Musketiere« sowie 2008 den Herbert im Neue Deutsche Welle-Musical »Ich will Spaß« am Colosseum Theater in Essen. 2009 präsentierte er als Paläontologe Huxley in den großen Arenen Europas die Geschichte der »Dinosaurier – Im Reich der Giganten«. 2010 bis 2012 war er der Bösewicht Shank in der deutschen Erstaufführung von »Sister Act« am Operettenhaus Hamburg. Darüber hinaus Gastspiele mit dem Solo-Programm »Ivan und die Frauen« und Gastdozent an der Joop van den Ende Academy Hamburg. Zuletzt Inszenierungen von »On the Town« am Volkstheater Rostock, »Eine Nacht in Venedig« am Theater St. Gallen, der deutschen Erstaufführung von »Peter Pan« am Opernhaus Halle (dort auch in der Rolle des Käpt'n Hook) und »West Side Story« am Pfalztheater Kaiserslautern sowie »Jesus Christ Superstar« auf der Freilichtbühne am Roten Tor am Staatstheater Augsburg. 2015 Inszenierung der Uraufführung des Musicals »Der gestiefelte Kater« bei den Festspielen in Hanau. An der Musikalischen Komödie Inszenierung von »Jekyll & Hyde« sowie »Der Graf von Monte Christo«. Am Opernhaus 2014 /15 Shrank in »West Side Story«. Ab der Spielzeit 2015 /16

Chefregisseur der Musikalischen Komödie, Inszenierung von »Dracula«, »Die Piraten von Penzance«, Inszenierung und Darsteller des Brecht in der Europäischen Erstaufführung von »LoveMusik«, Inszenierung von »Doktor Schiwago«, »Casanova«, »On the Town«, »La fanciulla del West« am Opernhaus sowie der Schlager-Revue »Spiel mir eine alte Melodie«, »Kuss der Spinnefrau«. Soloprogramm »Ivan und die Frauen« im Rahmen der »Kleinen Komödie«. Neu in der Saison 2020/21: Inszenierung »Sweeney Todd« und »Bullets over Broadway«.

ANDREAS GERGEN

Studium an der Universität der Künste Berlin, anschließend als Schauspieler u.a. an der Neuköllner Oper und am Theater am Potsdamer Platz tätig, sowie als Stefan Becker in der TV-Serie »Familie Heinz Becker«, für die ihm 2004 der Deutsche Comedypreis verliehen wurde. Seit 2008 freischaffender Regisseur. Inszenierungen von über 80 Opern, Operetten und Musicals, darunter »I am from Austria«, »Don Camillo & Peppone« und »Der Besuch der alten Dame« für die Vereinigten Bühnen Wien, »Carmen« in der Felsenreitschule Salzburg sowie »Viktoria und ihr Husar« für die Seefestspiele Mörbisch (ausgezeichnet mit dem Operettenpreis 2016 von BR-Klassik). Weiterhin Inszenierungen am Staatstheater Saarbrücken (»Die Zauberflöte«, »Hänsel Und Gretel«, »Die schöne Helena«), Theater St. Gallen (UA »Der Graf von Monte Christo«), Theater Magdeburg (»Jekyll & Hyde«, »West Side Story«), Salzburger Landestheater (u.a. »Kiss Me, Kate«, »Frau Luna«, »La Cage aux Folles«), Oper Nizza (»Die Fledermaus«), Freilichtspiele Tecklenburg (u.a. »Sunset Boulevard«, »Cats«, »Hairspray«), Capitol Theater Düsseldorf (»Shrek – Das Musical«), Staatsoperette Dresden (UA »Zzaun!«) sowie in der Dortmunder Westfalenhalle (»Luther – Projekt der 1000 Stimmen«). 2011-17 Operndirektor des Salzburger Landestheaters. Zuvor Geschäftsführer und künstlerischer Direktor des Berliner Schlossparktheaters und Artistic Project Manager bei Stage Entertainment Hamburg, wo er u.a. an der Entwicklung der Musicals »Der Schuh des Manitu« und »Ich war noch niemals in New York« beteiligt war.

ULRICH WIGGERS

Schauspielausbildung an der Folkwang Hochschule Essen. Engagements an den Schauspielhäusern in Düsseldorf, Bremen, Essen und Bochum. Als Musical-Darsteller in »La Cage aux Folles« (Jean-Michel), »Les Misérables« (Thénardier), »My Fair Lady« (Professor Higgins in Hamburg, Stuttgart und Köln) sowie in »Mamma Mia!« (Bill und Sam), »Tanz der Vampire« (Chagal) und »Der Schuh des Manitu« (Hombre). Zahlreiche Auftritte in Film und Fernsehen, u.a. im »Tatort« und »Polizeiruf 110«, den ZDF-Mehrteilern »Die Deutschen« und »Alles oder Nichts« sowie in den Serien »Praxis Bülowbogen«, »Ein Fall für zwei«, »Der letzte Zeuge« und »In aller Freundschaft«. Seit 2010 verstärkt als Regisseur tätig. Inszenierungen von »Die Buddenbrooks«, »Cyrano de Bergerac«, »Der Tod eines Handlungsreisenden« sowie des Musicals »Der Mann von La Mancha«, »La Cage aux Folles« und »Into the Woods«. Regelmäßige Regiearbeiten bei den Freilichtspielen Tecklenburg: »Der Schuh des Manitu«, »Zorro«, die deutsche Erstaufführung von »Artus – Excalibur«, die erste Open-Air-Produktion von »Saturday Night Fever« und »Shrek – Das Musical«. Am Theater Magdeburg Regie der »Rocky Horror Show« beim DomplatzOpenAir 2014 und des Musicals »Der kleine Horrorladen«. Weiterhin Inszenierungen der deutschen Erstaufführungen des Musicals »Love Story« in Aachen und des Musicals »Die Brücken am Fluss« von Jason Robert Brown am Theater Trier. 2018 Inszenierung von »Chicago« beim DomplatzOpenAir, »L'elisir d'amore« am Theater St. Gallen sowie »Doktor Schiwago« bei den Festspielen Tecklenburg. An der Musikalischen Komödie 2018/19 Inszenierung von »Die Herzogin von Chicago«, neu in der Saison 2020/21: Inszenierung »Gräfin Mariza«.

Mirko Mahr *Ballettdirektor der Musikalischen Komödie*

Natalie Holtom

MIRKO MAHR

Geboren in Bautzen. Ballettausbildung an der Leipziger Fachschule für Tanz. Danach Mitglied des Balletts der Oper Leipzig, ab 1988 als Demi-Solist. Wirkte u. a. in Choreografien von Uwe Scholz, George Balanchine, John Cranko, Robert North, Dietmar Seyffert oder Yuri Vamos mit. Gastspiele u. a. in Dänemark, Frankreich, Italien, Spanien, Luxemburg, der Mongolei, Portugal, Polen und der Schweiz. Seit 1999 als Choreograf tätig u.a. für das Leipziger Ballett, die Ballettschule der Oper Leipzig und für das Ballett der Musikalischen Komödie. 2002 Einladung zum Festival »Junge europäische Choreografen« in Paris. Seit Januar 2005 Ballettdirektor der Musikalischen Komödie. Entwicklung der meisten Choreografien für die Neuinszenierungen des Hauses sowie der eigenen Ballettabende »Dancing Movies«, »Balkanfeuer« im Ballettabend »Weltenbummler« im Kellertheater, »Karneval der Tiere« innerhalb der Produktion »Alles im Wunderland« und »Aschenputtel«, »Romeo und Julia«, »Carmen«, »Alice im Wunderland« und 2019/20 »Zorbas / Balkanfeuer«. Gastchoreograf u.a. am Opernhaus Chemnitz, am Mainfranken Theater Würzburg, am Landestheater Neustrelitz, am Staatstheater Cottbus, Theater Bautzen und Theater Erfurt. Neu 2020/21: Choreografie zu »Gräfin Mariza« und »Balkanfeuer meets Fanfare Ciocărlia«.

NATALIE HOLTOM

Tanz- und Gesangsstudium am Laine Theatre Arts College in England. Erste Engagements als Darstellerin in »Barnum«, »Aspects of Love« und »Copacabana« im Londoner West End. Auftritte in »Tommy« in London und Offenbach, »Cats« in Berlin sowie »Grease« am Düsseldorfer Capitol Theater, dort auch Dance Captain für »Cabaret«. Choreografie in Werner Herzogs Film »Invincible«. Award der Fachzeitschrift musicals für die Choreografie von »Miami Nights« (2002 UA in Düsseldorf). Engagement für »Saturday Night Fever« in München, Basel, Frankfurt, Düsseldorf und Luzern. 2006 Choreografie von »Fame« im Zeltpalast Merzig. Associate Choreographer für »The Sound of Music« in London sowie Choreografieassistenz bei der Deutschlandpremiere von »Monty Python's Spamalot«. Choreografien für die Dinnershows »Last Christmas« und »That's Life!« im Düsseldorfer Capitol Theater sowie für »West Side Story« (Magdeburg), »Hair« (Bozen und Augsburg), »Blues Brothers« (Augsburg), »Jesus Christ Superstar« (Wien), »Messiah Rocks« (Wien), »Vom Geist der Weihnacht«, »Musical Rocks!« (Deutschlandtournee) und für »Alles Schwindel« (Semperoper Dresden). An der Musikalischen Komödie Leipzig: Choreografie zu »Hape Kerkelings Kein Pardon – Das Musical« und »On the Town«. Neu 2020/21: Choreografie zu »Bullets Over Broadway«.